

Doktorandenwerkstatt im WS 2018/2019

Im Wintersemester 2018/2019 veranstalten wir jeweils am Dienstag von 16:15-17:45 Uhr und beginnend am 16. Oktober im Fakultätszimmer die Doktorandenwerkstatt der Graduiertenschule. Die Veranstaltung richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden des Fachbereichs Rechtswissenschaft, unabhängig davon, ob sie ganz am Beginn oder in einem fortgeschrittenen Stadium der Bearbeitung ihres Vorhabens stehen. Auch die grundlegenden der behandelten Fragen wie jene des Zuschnitts und der Gliederung bleiben erfahrungsgemäß meist bis zum Abschluss der Arbeit aktuell.

Die Doktorandenwerkstatt dient – anders als die im Rahmen der Graduiertenschule errichteten Arbeitskreise – gerade nicht der fachlichen Erörterung einzelner Promotionsvorhaben, sondern der Diskussion, der Hilfestellung und dem Erfahrungsaustausch im Hinblick auf themenübergreifende Methodenfragen, Herausforderungen, Probleme und Techniken. Die Doktorandenwerkstatt soll die Doktorandinnen und Doktoranden bei der eigenverantwortlichen Gestaltung ihrer Forschung unterstützen und den Austausch mit anderen Nachwuchswissenschaftlern innerhalb und außerhalb des Fachbereichs befördern.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Von diesen werden die aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die grundsätzliche Bereitschaft erwartet, je nach individuellem Bearbeitungsstand eigene Ideenskizzen, Gliederungen, Exposés und kurze Textauszüge vorzulegen und zur Diskussion zu stellen. Behandeln werden wir u.a. die Wahl und Änderung des Themas, Strukturierung und Verweistechiken, Darstellung und Sprachstil, Recherche und Literaturverwaltung sowie die fachliche Vernetzung. Im Lauf der Veranstaltung sollen zudem Texte der Teilnehmer aus einer Adressatenperspektive gemeinsam intensiv und kritisch analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt und erprobt werden.

Unter anderem werden wir die folgenden Fragestellungen thematisieren:

1. Warum Promovieren? Motivation, realistische Ziele, Voraussetzungen
2. Doktoranden, ihre Doktoreltern, der Fachbereich und die Universität
3. Zwischen Darstellung und Originalität – die Dissertation als rechtswissenschaftliche Literaturform und die an diese gerichteten Erwartungen
4. Das Promotionsthema – Themensuche, Themenauswahl, Themenwechsel
5. Gliederung und Strukturierung wissenschaftlicher Texte als ständiger Prozess und als Ergebnis
6. Beschäftigungsverhältnisse, Stipendien und weitere Finanzierungsoptionen
7. Das Exposé und die Bewerbung um Betreuer und um Promotionsstipendien
8. Recherche, Literaturverwaltung, Selbstorganisation, fachliche Vernetzung und weitere Arbeitstechniken
9. Wie entsteht wissenschaftliche Kreativität und wie lässt sie sich befördern?
10. Sprachliche Anforderungen und die Bedeutung der Leserperspektive
11. Warum und woran scheitern rechtswissenschaftliche Promotionsvorhaben und wie lässt sich das Scheitern verhindern?
12. Publikation, Finanzierung und „Vermarktung“ der Doktorarbeit, Begleitaufsätze

Bei Interesse melden Sie sich bitte mit einer kurzen Mail unter graduiertenschule@jura.uni-bonn.de an. Gerne möchten wir dabei auch – sofern vorhanden – den Arbeitstitel Ihres Dissertationsvorhabens sowie den Namen Ihres Betreuers / Ihrer Betreuerin erfahren.